

Bürgerinitiativen der besonderen Art

Verwaltungsgemeinschaft ehrt Feuerwehr-Aktive und würdigt Bedeutung der freiwilligen Wehren

Burkhardtshausen. (bjp) Sie opfern ihre Freizeit, setzen ihr Leben aufs Spiel, um Leben und Eigentum anderer zu retten, und empfangen nicht immer den verdienten Dank: die Männer und Frauen der Feuerwehr. Als Geste der Anerkennung gab die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Pressath im Gasthof Lober ein Fest für 20 langjährige Aktive der Wehren in Pressath, Schwarzenbach und Trabititz.

Als „älteste Bürgerinitiativen“ und „größte Organisation, in der sich Bürger für das Gemeinwohl einsetzen“, lobte Trabititz' Bürgermeister Dieter Klein beim elften Ehrenabend der VG die traditionsreichen Löschzüge. Doch seien es „Bürgerbewegungen“ der besonderen Art: „Es gibt unzählige Bürgerinitiativen, die nur ihre eigenen Interessen kundtun und durchsetzen wollen. Wenn das erreicht ist, lösen sie sich wieder auf.“

Die Bürger sind der Staat

Ihnen hätten die Brandschützer eines voraus: „Man löst sich nicht auf, sondern setzt sich ständig neue Ziele,



Für ihren selbstlosen Dienst dankten die Verwaltungsgemeinschaft und der Landkreis den Feuerwehrmitgliedern aus Pressath, Schwarzenbach und Trabititz. Im Namen des bayerischen Innenministers empfangen langjährige Aktive das Ehrenzeichen in Gold oder Silber. Bild: bjp

nimmt jede Herausforderung an.“ Doch damit nicht genug: Mit ihrem Dienst und der Bereicherung des Gesellschaftslebens durch Feste, Vorträge und vielem mehr setzten die freiwilligen Feuerwehren ein Zeichen, „dass nicht Behörden, sondern die Bürger der Staat sind und man durch das Ehrenamt Staat und Gesellschaft

mitgestalten kann“. In diesen Gemeinschaften verbänden sich vorbildhaft „der Wille zur Freiheit und das Bekenntnis zur sozialen und staatsbürgerlichen Mitverantwortung“.

Freilich sei der schwere Dienst nur möglich, wenn die Ehepartner und Lebensgefährten den Rücken stärkten. Den zum Fest erschienenen Familienangehörigen galt deshalb Kleins besonderer Gruß. Für den Kreis Neustadt bekundete stellvertretender Landrat Willi Neuser den Wehrleuten Hochachtung und Dank. Ihre Ausbildung und ihre Aufgaben seien in den vergangenen Jahren immer anspruchsvoller geworden, parallel dazu sei die physische und vor allem psychische Belastung gewachsen. „Sie sollen wissen, dass der Landkreis den Dienst der 5500 Feuerwehrmitglieder wertschätzt“, unterstrich Neuser: „Deshalb ist es eine gute Tradition, dass stets auch Kreisvertreter den Ehrenabenden beiwohnen.“

Stolzer Kreisbrandrat

Stolz auf Ausbildungsstand, Einsatzbereitschaft und Teamgeist ist auch Kreisbrandrat Richard Meier: „Es hat seinen Grund, wenn die Wehren in

Umfragen an erster Stelle der vertrauenswürdigen Institutionen rangieren.“ Erfreulicherweise wüssten dies Unternehmen zu würdigen, die in aller Regel die Wehrangehörigen zu Einsätzen freistellten. Leider sei es aber vorgekommen, dass ein Unternehmen einen Feuerwehrmann, der die Anstrengung eines nächtlichen Einsatzes nicht habe verbergen können, vor die Wahl „Arbeitsplatz oder Feuerwehr“ gestellt habe.

Immense Aufgaben

Mit seiner Empörung hielt Meier nicht hinterm Berg: „Hier ist das letzte Wort nicht gesprochen, diesem Unternehmer werde ich noch meine Meinung sagen. Immerhin erwarten solche Arbeitgeber, dass die Wehr kommt, wenn es bei ihnen brennt.“ Doch seien solche Erfahrungen zum Glück Ausnahmen.

Schließlich skizzierte der Kreisbrandrat die „immense Aufgabe“ des Aufbaus der integrierten Rettungsleitstelle. Der Übergang hierzu im kommenden Frühjahr werde nicht ohne Veränderungen in den Abläufen abgehen, doch werde sich die Planung effizienter gestalten, schätzte Meier.

FEUERWEHRHYMNE BELIEBTES SOUVENIR

Seit 40 Jahren stehen acht der 20 geehrten Feuerwehr-Aktiven an der Spritze. Das bayerische Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold und eine CD mit der Feuerwehrhymne „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ empfangen: Hans Arnold (Dießfurt); Herrmann Kaufmann und Richard Kaufmann (Feilersdorf-Grub-Bärnwinkel); Josef Arnold und Erhard Kufner (Hessenreuth); Ferdinand Dippel und Jürgen Knöfel (Pressath); Herbert Mückl (Troschelhammer).

Mit dem Ehrenzeichen in Silber und der Landkreis-Schnupftabakdose wurden für 25 Jahre Dienst geehrt: Johann Ackermann, Gerhard Egerer, Franz Groß und Markus

Wolf (Feilersdorf-Grub-Bärnwinkel); Ludwig Schmiegel und Detlef Schraml-Pöllmann (Hessenreuth); Josef Biersack, Stefan Fahrnbauer, Anton Girisch, Werner Meier und Reinhard Seidler (Pressath); Markus Wolf (Zintthammer).

Zur Feuerwehrhymne, die die „Altneihäuser“ Ludwig Zandt und Norbert Neugirg schufen, merkte stellvertretender Landrat Willi Neuser an, dass diese zum beliebten Souvenir geworden sei: „Viele Angehörige der US-Army, die die Nordoberpfalz verlassen müssen, nehmen sie als Andenken mit.“ Hierzu habe beigetragen, dass es eine von Sabine Spencer gesungene englische Fassung gebe. (bjp)